

Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorherjagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechdienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschafts- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw.: Die Vergütung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr; Einzelauskünfte RM. 2.—

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort

Dresden

Druck und Verlag: Wetterkarte der Flughafenleitung Dresden, Klogische (Bezirk Dresden), Fernruf 68141, 68847. Postfachkonto Dresden 37978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 einschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Vervielfältigung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterberichte: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amtl. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagevorhersage der Forschungsinstitute für langfristige Wettervorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. verbreitet.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterkarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Liter pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

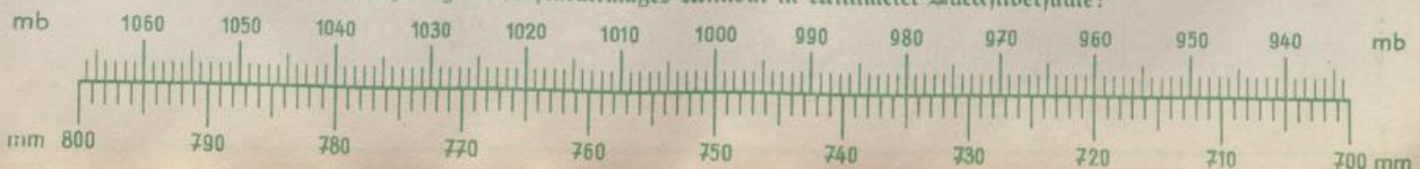
Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meerespiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder $\frac{1}{4}$ mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlechthin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, elektrische sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechselung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Meßergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:



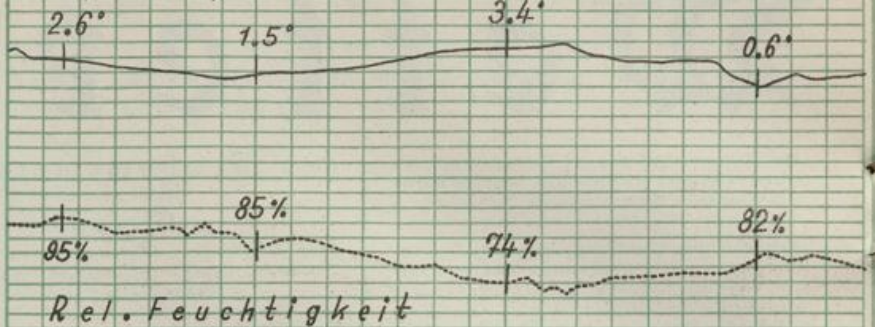
Beobachtungen in Dresden (229 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 13. November 1937.

Dresden -Flughafen

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung			
	Richtg.	m/s.	/10	Art		
7h	NW	9	10	Fe, Sc, St.		
14 "	WNW	7	9	Cu, Sc, St.		
21 "	WSW	5	2	Sc.		
Zeit	Temperatur Celsius	Luft- druck mm	Rel. Abschl. Feuchtigkeit %	Sicht mm		Sicht km
7h	1.5	739.6	84	4.3		15-20
14 "	3.4	739.7	75	4.4		25-30
21 "	0.6	738.8	82	4.0		10-20
Tagesmittel	1.5	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht				
Abweichung v. Normalwert	-3.8	vom 13. um 14.: -1.3°C				

Lufttemperatur



Rel. Feuchtigkeit

Sonnenscheindauer (0.8 Stunden):

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (1.3 Stunden):

Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung!

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

0.29 0.11

Potentialgefälle (Volt je Meter):

-10 25 -40 10 85 30 15

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):

183 269 196 124 141 129 235

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):

21-7h: 35.6 7-14h: 27.6 14-21h: 22.8

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Nieder- schlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	WSW 3	Schneefall	-2	-4	0	2
	Annaberg	621	WSW 2	Schneefall	-1	-2	1	3
	Chemnitz-Flughafen	356	WSW 3	Schneefall	0	0	4	2
	Dresden-Flughafen	229	W 3	Schneereggen	1	0	4	0.2
	Leipzig-S. (Eitwerk)	113	WSW 2	Regen	2	2	6	2
	Plauen i. V.	369	SW 2	Schnee und Nebel	-0	-3	4	?
	Riesa	100	WSW 3	bedeckt	1	1	5	0.1
	Zittau-Hirschfelde	222	WSW 3	Schnee und Nebel	0	0	2	0.2
	Zwickau-Flughafen	305	SW 3	Schnee und Nebel	0	0	4	1
	Erfurt	183	W 3	wolkig	2	1	5	1
	Friedrichroda	450	NW 2	dunstig	0	0	2	3
	Jena	155	-	-	-	-	-	-
	Meiningen (Gymnas.)	298	-	-	-	-	-	-
	Wehnde/Eichsfeld	204	WNW 2	bedeckt	1	1	4	0.5
8h	Aachen	205	W 2	bedeckt	2	2	6	2
	Berlin	56	W 2	bedeckt	3	2	5	2
	Breslau	128	WSW 2	bedeckt	2	?	5	?
	Hamburg	19	Still	Nebel	0	-0	5	2
	Frankfurt a. M.	111	WSW 1	bedeckt	2	0	6	1
	Königsberg	29	-	-	-	-	-	-
	München	520	Still	dunstig	-0	-2	6	0.3
	Brücken	1148	WNW 6	Nebel	-4	?	-4	4
	Fichtelberg	1213	W 5	Schnee und Nebel	-5	-6	-5	1
	Inselberg	916	WSW 3	Nebel	-3	-4	-3	6
	Schneekoppe	1610	SW 6	Nebel	-9	-9	-8	1
	Zugspitze	2962	NW 5	Nebel und Schnee	-13	-14	-11	3

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Berlin			Dresden		
14.11.37.7 Uhr.			14.11.37.7 Uhr.		
Höhe m	Tempe- ratur C°	Relat. Feuch- tigkeit %	Höhe m	Wind- Richt- tung	Stärke m/s.
Boden	2.5	93	Boden	W	6
200	2.8	89	300	WSW	6
1200	-5.2	88	500	W	10
1300	-5.2	85	800	W	11
2000	-10.7	77	Schneereggen		
3400	-21.0	67	Sicht: 6-8 km.		
4200	-26.6	71			
4800	-29.7	63			

Luftmasse über Dresden

13. 11. 1937.			14.11.1937.		
14h	19h	8h	14h	19h	8h
m G	m G	m A	m G	m G	m A
A	A	A	A	A	A

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne		Tages- länge	Mond	
	Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang
	h	m	Std. Min.	h	m
13.11.	7 15	16 13	8 58	13 36	0 51
14.11.	7 17	16 11	8 54	13 58	2 04
15.11.	7 19	16 10	8 51	14 23	3 21

Aus den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemn.	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melnik	Leit- meritz	Aussig	Dresden
13.11.	+33	+64	-17	+119
14.11.	+33	+66	-20	+125
13.11.	Elbwassertemperatur:			
14.11.	7.1			
	6.0			

Wetterlage:

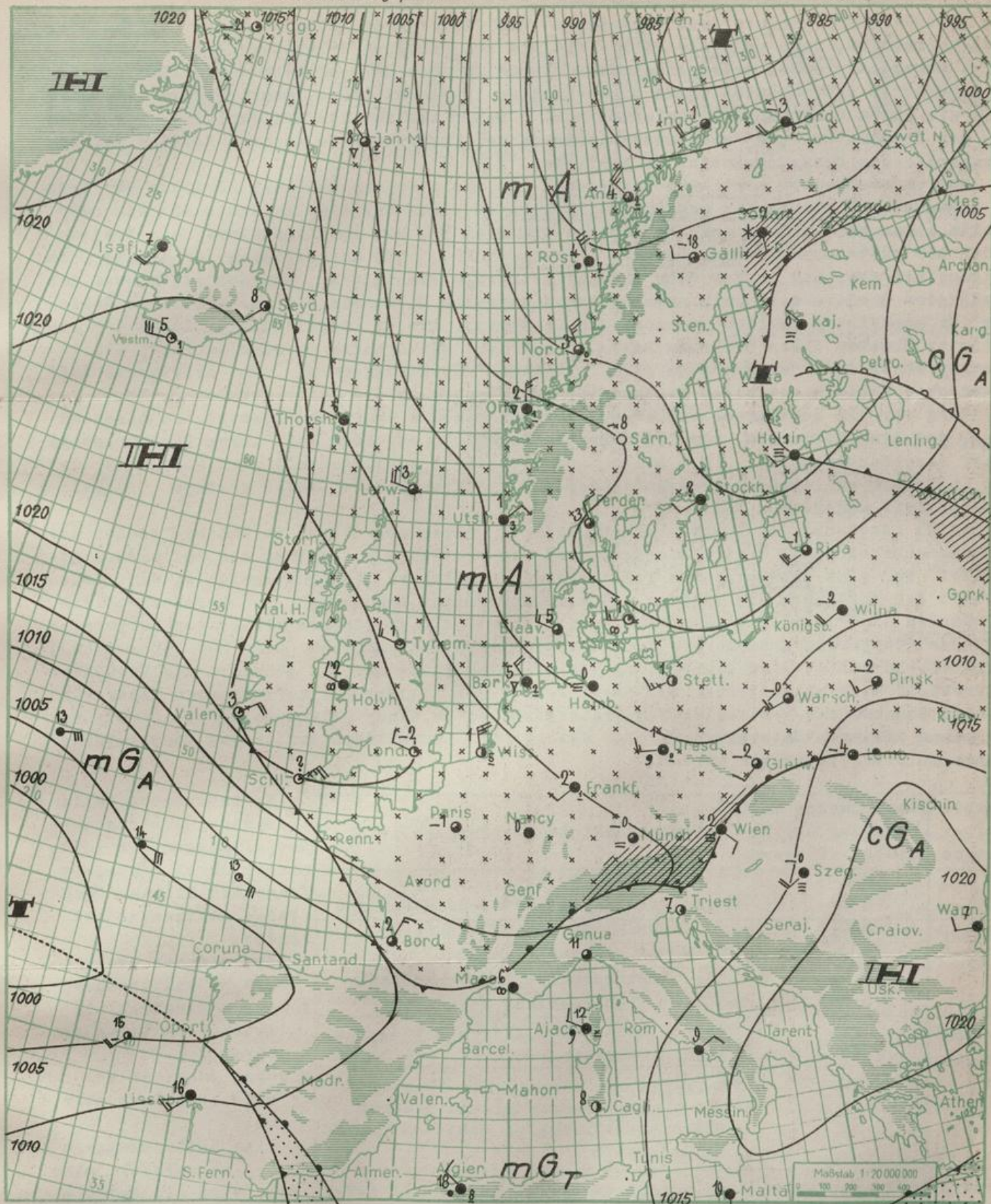
Am Sonntag treten im Gebirge allgemein leichte Schneefälle auf; im Flachlande überwiegt der Regen bei wenig Grad über Null. Eine erhebliche Änderung des trüb. zu Niederschlägen neigenden Wetters ist auch für Montag noch nicht zu erwarten. Die Temperaturen werden aber etwas absinken.

Wetteraussichten für Montag, den 15. November 1937.

Für Sachsen: Vorwiegend stark bewölkt, nur vorübergehend etwas aufbrechend, zeitweise Regen oder Schneefälle, besonders im Gebirge. Leichter Temperaturrückgang. Winde aus West bis Nordwest.

Te.

Für Thüringen: Bei zwischen West und Nordwest schwankenden Winden wechselnd bewölkt, vereinzelt geringe Niederschläge, nur in den tiefsten Lagen als Regen. Temperaturen um Null Grad. Berge vielfach frei.



Zeichenerklärung

Bewölkung

○ wolkenlos, ○ heiter,
○ halbbedeckt, ○ wolkig,
● bedeckt

Temperatur in Celsiusgrad:
Größere Zahl links vom Stationskreis

Niederschlagsmenge seit 19h in mm:
Unterstrichen Zahl rechts vom Stationskreis

Windrichtung u.-Stärke

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

○ = Windstille

Befriederung Stärke

○ 1 sehr leicht

○ 2 leicht

○ 3 schwach

○ 4 mäßig

○ 5 frisch

○ 6 stark

Befriederung Stärke

○ 7 steif

○ 8 stürmisch

○ 9 Sturm

○ 10 schwer St.

○ 11 orkanartig St.

○ 12 Orkan

Wettererscheinungen

neben dem Stationskreis

● Regen

● Sprühregen

✱ Schneefall

✱ Eisnadeln

✱ Schneetreiben

✱ Schauer

✱ Gewitter

✱ drohend. Aussehen des Himmels

◁ Wetterleucht.

△ Böenwetter

∞ schwere Böe

∞ Dunst

= stark. Dunst

= Talnebel

= Nebel

Luftmassengrenzen

Warmfront (Aufgleitfront)

Kaltfront (Einbruchfront)

Okklusion

Okklusion m. Warmfrontcharakt.

" " Kaltfrontcharakt.

Luftmassengrenze ohne Frontcharakter

..... unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze

Die Front wandert in Richtung der Spitzen u. Bögen.

Isobaren (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

Niederschlagsgebiete

Gebiete mit subtrop. Warmluft

Gebiete mit arktisch. Kaltluft

Erläuterungen zu der Veröffentlichung der Luftmassen.

Lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - den für diese Gegend typischen meteorologischen Verhältnissen an und behält die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage bei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 66° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 66° Breite stammend, subtropische Luftmassen (T bzw. T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen G_T-Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und G_N-Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten c (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Auströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Auströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Norway-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m G _N	Nördl. Atlantik, Kanada
	m G _T	Nördl. Atlantik um 50 Gr.n.Br.
	c G _N	Innerrussland, Fennoskandien
	c G _T	Südrussland, Balkan
T	m T	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	c T	subtr. Landmassen, N-Afrika, südl. Asien
E	m E	Gelangen vom thermischen Äquator
	c E	meist nur im Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhangung folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

- f: föhnig (durch Absinken erwärmt und getrocknet)
- i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt
- e: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Hält eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nach dem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zacken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unsichere Luftmassengrenzen werden punktiert.